



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Hochw. G. H. Kierdorf, D.M.S., Generalsekretär, 460 Main St., Winnipeg, Man.
 Hochw. P. B. O.S.B., Münster, Sask., Generalsekretär, 460 Main St., Winnipeg, Man.
 Hochw. G. H. Kierdorf, D.M.S., Generalsekretär, 460 Main St., Winnipeg, Man.
 Hochw. P. B. O.S.B., Münster, Sask., Generalsekretär, 460 Main St., Winnipeg, Man.

Den 6. Juni. In diesem Jahre von einem Katholikentag für die ganze Provinz und von einer Generalversammlung des Volksvereins abzuweichen.

In meinem Briefe vom 7. Mai dieses Jahres an die Ortsgruppen habe ich angekündigt, daß der Allgemeine Katholikentag verbunden mit der Generalversammlung des Volksvereins deutsch-canadischer Katholiken für den 23. und 25. Juni dieses Jahres in Humboldt, Sask., geplant war. Bei den Vorbereitungen für diese Tagung hat es sich indes herausgestellt, daß es unter den jetzigen Verhältnissen unmöglich ist, eine solche Versammlung zu halten.

Es wird sehr schwer, um nicht zu sagen, unmöglich sein, eine Ortsgruppe oder eine Gemeinde zu finden, welche das Risiko übernehmen kann, eine größere Versammlung zwei Tage zu beherbergen und zu verpflegen. In guten Jahren ist da leicht geholfen. In schwierigen Jahren wie den heutigen ist aber jedes „zu viel“ und jedes „zu wenig“ eine Quelle großer Sorge.

Bei unseren Generalversammlungen haben wir mit den großen Entfernungen zu rechnen. In guten Jahren fallen diese weniger ins Gewicht, da wir vor langen Autofahrten nicht zurückfahren und auch einen Tag mehr oder weniger auf der Reise nicht als ein Hindernis betrachten würden.

In den jetzigen Zeiten der Not werden es aber nur verhältnismäßig wenige sein, die sich eine längere Reise gestatten können. Zudem ist auf vielen Linien der Zugverkehr stark eingeschränkt worden.

faßt, in diesem Jahre von einem Katholikentag für die ganze Provinz und von einer Generalversammlung des Volksvereins abzuweichen.

Dafür aber mögen die einzelnen Distrikte eifrig dafür arbeiten, daß in jedem Distrikte ein Katholikentag abgehalten werde. Jeder Distrikt sollte frühzeitig einen passenden Tag in Aussicht nehmen, an welchem ein Distrikts-Katholikentag gehalten werden kann. Der Ort und Zeit möge dem General-Sekretär recht bald mitgeteilt werden.

Manche Gedenktage von großer Bedeutung werden in diesem Jahre gefeiert: Es sind 700 Jahre verfloßen, seit dem Tode der lieben deutschen Heiligen Elisabeth von Thüringen. Ebenfalls 700 Jahre seit dem Tode des hl. Wunderjägers Antonius von Padua. Außerdem ist heuer das 1500jährige Jubiläum des großen, allgemeinen Konzils von Ephesus, auf dem die Kirche ein für allemal gegen die Irrlehre der katholische Lehre definierte, daß Maria mit allem Rechte die Mutter Gottes genannt werde.

Vor 40 Jahre schrieb der ehemalige Papst Leo der Dreizehnte die Enzyklika über die Lage der arbeitenden Stände. Vor 40 Jahren starb der katholische Staatsmann und Führer Ludwig Windthorst.

Jeder einzelne dieser Gedächtnistage sollte den Ortsgruppen Gelegenheit geben zu interessanten Versammlungen, an denen ganz gewiß die Gemeinden großen Anteil nehmen würden. Der Unterzeichnete steht gern mit Rat und Tat zu Diensten.

Mit herzlichsten Grüßen an alle Vereinsmitglieder
 G. H. Kierdorf D. M. S.
 General Sekretär V. D. C. K.

St. Peters - Kolonie

Münster. — Während der Konventuelle am Sonntag, dem 7. Juni, wurde Frank Brodner, der bereits seit etwa einem halben Jahre als Kandidat im St. Peters-Kloster beruht hatte, vom Hochw. Abte Severin mit dem Habit des hl. Benedikt bekleidet und trat dadurch sein Noviziat als Laienbruder an. Er erhielt den Ordensnamen Bruder Gregor. Seine Eltern und mehrere seiner Geschwister waren von Dsart, Sask., gekommen, um an der Feier teilzunehmen. Zwei Brüder des Br. Gregor sind seit zwei Jahren Studenten im St. Peters-Kollegium.

Der Hochw. P. Leonhard, der schon seit mehreren Tagen wiederholte Anfälle von heftigen Leibschmerzen gehabt hatte, wurde letzten Sonntag auf dem Weg nach seiner Mission ernstlich krank. Der Hochw. P. Johann, der ihn begleitete, brachte ihn nach dem St. Elisabeths-Hospital in Humboldt, wo er noch an demselben Tage wegen Appendizitis operiert wurde. P. Johann fuhr allein nach St. Scholastica und hielt daselbst Gottesdienst und die Fronleichnamspredigt. P. Leonhard überstand die Operation glücklich und befindet sich auf dem Wege der Genesung.

Bei herrlichem Wetter fand in Münster letzten Sonntag nach dem Hochw. die feierliche Profession im Freien statt. Fast in allen Randgemeinden der St. Peters-Kolonie bildet die Fronleichnamspredigt im Freien am Sonntag während der Oktave des Corpus Christi - Festes einen Teil der Feierlichkeit. Es sind nahe bei den Kirchen eigene sogenannte Sakramentshäuser errichtet, zwei oder mehr derselben, welche während des Jahres unbemüht bleiben und abgepflückt sind. Bei diesen Häusern macht die Profession halt und von hier aus wird nach Errichtung einiger Gebete der Segen erteilt. Die verschiedenen Gruppen verrichten während der Profession Gebete oder singen Psalmen. Oftmals begleiten kleine weißgekleidete Mädchen das Allerheiligste und kreuzen vor demselben Blumen. Die Fronleichnamspredigt ist eine Gelegenheit, bei welcher sich

die Andacht des katholischen Volkes zum heiligsten Altarsakramente in besonderer Weise kundgibt.

Am 10. Juni um 1/11 Uhr morgens erhielt der Hochw. P. Mathias, ein Mitglied des St. Peters-Klosters in Münster, auf der katholischen Universität zu Washington, D. C., sein Diplom als Doktor der Pädagogik, d. h. der Erziehungswissenschaft. P. Mathias verbrachte die drei letzten Jahre auf der Universität zu Washington und benützte außerdem seine Ferien, um durch Sommerkurse auf anderen berühmten Universitäten von Amerika sich weiter auszubilden. Auch diesen Sommer wird er noch auf der Columbia-Universität besonderen Studien obliegen. Im Herbst wird er nach Münster zurückkehren und seine Lehrtätigkeit im St. Peters-Kollegium ausüben.

Herr Jacob Geisler ist derjenige Mann in diesem Distrikte und in Folge dessen für einige Zeit der neugierigste Mann der ganzen Umgebung. Da er aber nicht aus eigenen Antrieben, sondern auf höheren Befehl sich über alles Mögliche erkundigt, so werden ihm hoffentlich alle Leute recht höflich begegnen und ihm genaue Auskunft über alles geben.

Miß Mary Muench, welche das vergangene Schuljahr Studien halber auf der Normalhohle zu Saskatoon zugebracht hat, kehrte kürzlich nach Münster zurück.

Die Straße, die von Münster nach Lanigan geht und die ungefähr eine Meile südlich von Münster bisher halbbrecherig gefährlich war, ist auf dem Wege der Rekonstruktion und Regulierung, so daß man sie in Zukunft ohne Lebensgefahr wird passieren können. Erfreulich wird sie gerade gemacht, so daß man in gerader Linie sich dem Wolberine nähern und ihn bequem überqueren kann. Außerdem wird ein Teil des Berges abgetragen und durch den Bau eines Kanals für die Fortschaffung des Wassers gefordert. Die Kosten der Arbeit belaufen sich auf ungefähr \$1500.

Das Orchester des Kollegiums, verleiht durch kundige Musiker aus

der Kolonie, wird gegen Ende Juni ein besonders schönes Konzert zur Aufführung bringen. Das genaue Datum wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Wenn die alte Wetterregel wahr ist, dann muß der Regen auf dem Nist gekrät haben. Denn das Wetter blieb die Woche, wie es war. Schön und angenehm, so daß man seinen Grund zur Klage hatte. Auch überwölkte sich der Himmel mehrmals und verprügelte Regen, hielt aber leider sein Versprechen nicht. Nödemann sollte für Regen beten. Ein trockenes Jahr würde die Not aufs höchste steigern.

Marysburg. — Wohl zum ersten Male in der Geschichte der Gemeinde ist es vorgekommen, daß der Tod innerhalb einer halben Woche Vater und Mutter aus einer Familie weggenommen hat. Herr Theodor Hermle wurde gegen Ende des Monats Mai von einer heftigen Lungenerkrankung ergriffen. Man ließ ihn mit den hl. Sterbestamenten versehen und verbrachte ihn ins Hospital nach Humboldt. Etliche Tage darnach wurde auch seine Gattin Frau Walburga Hermle, von derselben Krankheit befallen und ebenfalls ins Hospital gebracht. Schon am 1. Juni erlag Herr Hermle der tödlichen Krankheit und drei Tage darnach, am 4. Juni ebenfalls, folgte ihm auch seine Frau im Tode nach. Beide Eheleute starben wohl vorbereitet und in bereitwilliger Ergebung in Gottes hl. Willen, wie sie auch beide durch einen langen Lebenswandel sich ausgezeichnet hatten. Herr Hermle wurde am 3. Juni zu Marysburg nach einem feierlichen Traueramte auf dem Friedhofe beigesetzt, während seine Frau am 6. Juni an seiner Seite begraben wurde.

Herr Hermle erreichte ein Alter von 75 Jahren. Er war im Jahre 1855 zu Gosheim in Birttemberg geboren. Frau Hermle zählte zur Zeit ihres Todes 71 Jahre. Sie war im Jahre 1860 zu Stockach in Baden als Tochter der Familienhermann geboren. In jungen Jahren wanderten beide nach Amerika aus und ließen sich in California nieder, wo sie sich später kennen lernten. Im Jahre 1894 verehelichten sie sich zu Lincoln, California, von wo sie im Jahre 1903 nach der St. Peters-Kolonie in Canada auswanderten und sich bei Leofeld niederließen. Im Jahre 1916 zog sie nach Marysburg und verblieben daselbst bis zu ihrem Tode.

Von den vier Kindern, welche die Eltern überleben, sind alle in der St. Peters-Kolonie wohnhaft. Ein Sohn, Oswald, und zwei Töchter, Rita und Clara, wohnen noch beisammen im elterlichen Hause. Erstere Tochter war schon mehrere Jahre lang als Lehrerin sowohl in als außerhalb der St. Peters-Kolonie tätig, während die älteste Tochter Cordula im Jahre 1919 sich mit Herrn Georg Eberl zu Marysburg verheiratete. Diese Familie siedelte vor etlichen Jahren nach St. Scholastica, südlich von Humboldt, über. Möge der liebe Gott den teuren verstorbenen Eltern die ewige Ruhe verleihen!

Annahem. — Schon wieder griff die kalte Hand des Todes in unsere Reihen. Diesemal war es eine Frau, die den trauernden Gatten und fünf Kinder hinterläßt. Für die hingeschiedene Frau Theresia Weidinger bedeutete der Tod eine Erlösung von einem langen und schweren Leiden, welches sie mit Ergebung und Geduld ertrug und welches sie zur Vorbereitung auf den Schritt ins Jenseits benützte. Nachdem sie abends vor dem Einscheiden noch mit den hl. Sterbestamenten versehen worden, entschlief sie ruhig Montag um 1 Uhr nachmittags. Die Verstorbene war geboren zu Aying bei Passau, in Bayern, erreichte ein Alter von 48 Jahren und lebte in sehr glücklicher Ehe. Unter zahlreicher Beteiligung fand die Beerdigung am Mittwoch hier statt. R. S. P.

Endworth. — Gestern hatte Endworth sein großes Fest, nämlich die Feier des 25jährigen Priesterjubiläums des Hochw. P. Casimir Pfarrers der Gemeinde. Ueber Einzelheiten kann noch nicht berichtet werden, da der Bericht für die Zeitung hätte fertig sein müssen, bevor die Feier halb vorüber gewesen wäre. Soviel kann jedoch gesagt werden, daß vom Kloster der Hochw. Abt Severin und die Hochw. Herren P. Prior Peter, P. Paul und P. Alfius an der Feier teilnahmen. Der Herr Abt hielt die englische und P. Prior die deut-

sche Festpredigt. Der Hochw. P. Opacynth von der St. Johannes-Abtei in Minnesota, ein Bruder des Jubilars, sowie seine Schwester, die Ehrw. Schwester Jerome, Benediktinerin von Duluth, Minn., sind für diesen Tag nach Endworth gekommen. Ad multos annos!

St. Gregor. — Miß Catherine Thiemann, Tochter der Familie August Thiemann, starb am 28. Mai im Hospital zu Humboldt im jugendlichen Alter von 17 Jahren. Die Leichenfeier fand am 30. Mai in St. Gregor statt. R. S. P.

St. Scholastica. — Der Hochw. P. Johann, der die Stelle des Hochw. P. Leonhard des Pfarrers dieser Gemeinde, vertrat, trauete am 9. Juni in dieser Kirche Herrn Valentin Brecht nach Biscount und Frau Maria Siebert. Dem jungen Ehepaare, das in Biscount wohnt, wird möge Glück und Gottes reichlicher Segen durchs Lebens folgen.

Watson. — Am 2. Juni verband in der heiligen Herz Jesu Kirche der Hochw. P. Theodor Herrn Theodor Freidrich und Miß Anna Köhler im hl. Sakramente der Ehe. Gottes Segen ruhe für immer auf dem glücklichen Brautpaare!

Bruno. — Der Hochw. P. Bernhard nahm am 2. Juni bei einem Brautpaar das Eheversprechen des Herrn Peter J. Breit und der Miß Juliana King entgegen. Ein Bruder des Brautigams und eine Schwester der Braut waren die Brautzeugen. Möge dem Brautpaar ein langes Leben in glücklicher, kinderreicher Ehe beschieden sein!

Am vergangenen Sonntag half der Hochw. P. Prior Peter dem Hochw. P. Bernhard bei der öffentlichen Profession aus, indem er das Allerheiligste trug. P. Bernhard war damit beauftragt, in der Profession gute Ordnung zu halten und die Musikanten, welche in zwei Sektionen abgeteilt war, zu dirigieren. Die Profession war sehr schön und feierlich.

Humboldt. — Am Abende des 4. Juni fand in der Kolonienhalle zu Ehren der elf Krankenwärterinnen, welche ihren Kursus in St. Elisabeths-Hospital beendet hatten und an diesem Tage ihr Diplom erhielten, eine besondere Festlichkeit statt. Deren Namen sind: Schwester Benedelina Senger, Schwester Dolores Hauck, Miß Elva E. Brown, Miß Lucy M. Kopinski, Miß Ella M. Rheume, Miß Marie C. Eder, Miß Agnes Mali, Miß Lucy E. Prisco, Miß Frances Leuter, Miß Ida A. Thortington und Miß Marie A. Fischer. Dr. S. R. Fleming führte den Vorsitz. Dr. R. G. Joeger überreichte die Diplome und Dr. C. Mac Callum von Watton die goldenen Medaillen. Ansprachen wurden gehalten von Dr. J. M. Ulrich, M. L. A. und dem Hochw. Abt. C. Dinarius Severin. Etwa 300 Gäste beteiligten sich an der schönen Feier, bei welcher Musik und Gesang eine Hauptrolle spielten.

Am 2. Juni taufte der Hochw. P. Benedikt im Hospital ein Kind der Familie Joseph Burton auf den Namen Georg Peter.

Dankagung

Wir sprechen hiermit allen Nachbarn, Freunden und Verwandten, welche uns während der letzten Krankheit und nach dem Tode unserer geliebten Eltern so hilfreich beigegeben sind, unsern innigsten Dank aus. Besonders danken wir für die zahlreiche Beteiligung, die Gebete und die geistigen Blumen-spenden anlässlich des Trauergottesdienstes und der Leichenfeierlichkeit.

Oswald, Rita und Clara Hermle und Frau Cordula Eberl.

Revision des Youngplanes gefordert

(Fortsetzung von Seite 1)
Neue Arbeitsgelegenheiten.
 Das Dekret enthält einen Plan, der Arbeit für einen Teil der vier Millionen Arbeitslosen im Reich vorzieht, indem er unter den Jugendlichen und anderen Organisationen freiwillige Arbeitergruppen schafft. Ihre Aufgaben würden teilweise darin bestehen, am Bau von Straßen und Häusern, einschließlich der Häuser für sich selbst, zu helfen.
 Neben Steuererhöhungen und Sparmaßnahmen enthält das Dekret eine Anzahl fundamentaler Reformen, durch die wichtige

Teile von nachrevolutionärer Gesetzgebung, die unter sozialistischem Einfluß entstanden ist, aufgehoben werden. Die Ziele dieser Reformen sind: 1. Dem Arbeitsmarkt zu helfen durch Reduzierung der Arbeitsstunden und die Schaffung von freiwilligen Arbeitergruppen; 2. die freie Konkurrenz zu erleichtern angeht die überall eintretenden Preisreduzierungen, und 3. die Bemühungen der Regierung im Interesse der Landwirtschaft zu vervollständigen.

Brüning und Curtius in England.

Informelle aber ungeheuer wichtige Besprechungen zwischen den verantwortlichen Staatsmännern Deutschlands und Großbritanniens haben am 6. Juni in London begonnen. Reichkanzler Brüning und Außenminister Dr. Julius Curtius von Deutschland trafen nach einem Luncheon, an dem sich auch die Tochter des britischen Ministerpräsidenten Lloyd und die Mitglieder der deutschen Gesellschaft beteiligten, mit Premier Ramsay MacDonald und Außenminister Arthur Henderson zusammen. Dabei war auch William Graham, der Präsident der Handelsbehörde, zugegen.

Es wird erwartet, daß der deutschen Forderung nach einer Revision des Young'schen Reparationsplanes, wie sie in dem heute in Berlin veröffentlichten Sparankordent des Präsidenten Hindenburg und dem sie begleitenden Manifest der Regierung über die äuerst ernste Lage des Reiches enthalten ist, ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden wird.

Korrespondenz

Catholic Mission, Tungging-Kihaihu, Schantung, China, März 31. 1931.

Hochwürdigster und lieber Confrater! Grüß Gott! Durch den Centralverein, St. Louis, Mo. erhielt ich vor einigen Tagen Ihre so liebe Gabe. Ich lüge Ihnen meinen besten Dank für die gütige Zuwendung dieser willkommenen Gabe und ein herzliches: „Gott Vergelt's!“ Möge der liebe Gott es den lieben, guten Wohltätern, denen ich heute ebenfalls gedankt habe, reichlich lohnen! Täglich bin ich aller eingedenk beim hl. Opfer und im Gebete.

Wie ich Ihnen bereits im vorigen Briefe vom 6. Februar mitteilte, herrscht in meinem Bezirke dieser Jahres größte Armut und Not infolge der furchtbaren Ueberflutungen im letzten Herbst! In der Not flopfen die armen Christen bei ihrem Schenken an die Tür und suchen Hilfe: der eine bittet um ein Almosen, der andere um Reisegeld, damit er mit seiner Familie in die Mandchurie auswandern kann, viele arme Mütter bit-

ten mich, doch ihre hungernden Kinder in meine Missionschulen aufzunehmen, die ich hier in Kihaihu Anfangs März eröffnet habe! — Gegen 80 arme Kinder und Katechumenen von auswärts habe ich bis jetzt in die neuen Missionschulen aufgenommen, wo sie den Katechismus lernen und auch täglich fleißig für unsere lieben, guten Wohltäter beten! Es wäre noch Platz genug da für weitere 60 Kinder, aber leider reichen die Mittel nicht aus! Deshalb mußte ich schweren Herzens eine ganze Anzahl von armen Kindern zurückweisen. — Der Unterhalt eines Kindes in der Missionschule kostet pro Monat etwa \$5.00! Da können Sie sehen, daß ich meine liebe Sorge habe, damit ich alle satt bekomme! Möge der liebe Gott mir durch gute Wohltäter doch die nötige Hilfe schicken! Wir beten hier täglich darum, denn ohne die erforderlichen Hilfsmittel geht es eben nicht! — Hoffentlich kann auch der St. Peters Bote mich öfters mit einer schönen Gabe erfreuen und zu dem Unterhalt der Missionschulen mit treten zur Seite stehen! Jede Hilfe, auch die kleinste ist herzlich willkommen und erleichtert meine Sorgen!

Mit frohem Ostergrüße verbleibe ich in der Liebe des auferstandenen Heilandes

Ergebenst
 Father Rufus Snette, O. F. M.,
 Apostolischer Missionar.

Die Wiederheirat des Hr. Hr. Großvaters

In Trenton in Ontario hat sich ein vierundneunzigjähriger Mann noch einmal auf Freierfüße begeben, nachdem zwei dauerhafte Ehen durch Todesfall der Frauen zum Abschluß gelangt waren. Die dritte Frau, die der alte Mann heimführen will, steht selbst schon im Alter von 63 Jahren, gilt aber als sehr ansehnlich und soll die Hoffnung ausgedrückt haben, daß ihr Mutterfreunden im neuen Bunde nicht verstoßen bleiben möchten. Auf jeden Fall sollte sie gern dem Vorschlag des Vierundneunzigjährigen. Dieser bestritt nicht den üblichen Weg des gesellschaftlichen Kennenlernens und das Stelldichseln zu „heimlicher Liebe, von der niemand nichts weiß“, sondern trug sein Liebeswerben auf einer mittleren Postkarte vor, deren Inhalt natürlich in einer mittleren amerikanischen Stadt, einem edlen Matzschneidwerk, nicht verborgen bleiben konnte. An der Hochzeit des Vierundneunzigjährigen und seiner dreizehnjährigen Braut nahmen unter anderem teil: acht eigene Kinder, 71 Großkinder, 35 Urgroßkinder und fünf Hr.-Hr.-Großkinder.

Voranzeige
Orchester - Konzert
 Das Kollegium - Orchester wird am Sonntag, dem 21. Juni, ein besonders schönes Konzert aufführen.
 Ein berühmter Saenger hat sein Auftreten zugesagt.

Gemeinschafts - Woche Spezialitäten
 Wir haben unser Geschäft vergrößert und neu eingerichtet. Wir sind jetzt in der Lage, unsere Kunden noch besser zu bedienen als früher — Während der Gemeinschaftswoche bringen wir viele Spezialartikel und im Zusammenhang damit wertvolle Preise, wie folgt:
 1. Preis. Ein tragbares Gramophon im Werte von \$ 22.50
 2. Preis. Ein wundervolles Damen Käbirtäschchen, Wert: \$10.00
 3. Preis. Eine herrliche Schreibgarntur, Wert \$ 7.00
 Für jeden Einkauf in der Höhe von \$ 1.00, oder für jeden vorausgezahlten Dollar, wird ein Zettel gegeben, der Sie an der Preisbewerbung teilhaben läßt.
 Wir laden jedermann in Humboldt und im Distrikt ein, unseren Laden während dieses großen Ereignisses zu besuchen und die Gelegenheit wahrzunehmen.
 Die beste Drogerie in Humboldt bezüglich Güte, Bedienung und Entgegenkommen.
Emil L. Gasser
 19jährige Erfahrung als Apotheker - Chemiker,
 Telephon 216
 Humboldt, Sask.